



## **Tierärzteschaft unter Druck setzen, Tierarzneimittelversorgung gefährden und neuen Kostenschub auslösen?**

### **ESCCAP-Vernehmlassung zur Revision Heilmittelgesetz gibt unmissverständliche Antwort**

**150324. Die Bundesbehörden wollen Massnahmen zur Senkung von Antibiotikaresistenzen auf weitere antimikrobielle und auf antiparasitäre Arzneimittel ausdehnen. Begründet wird das Vorhaben mit Angleichung an die EU und Bekämpfung von Resistenzen. Die Vereinigung der führenden VeterinärparasitologInnen ESCCAP spricht sich aus wissenschaftlichen, praktischen, wirtschaftlichen und politischen Gründen entschieden gegen die Revision des Heilmittelgesetzes aus.**

Mit Vernehmlassungsverfahren sind fachliche Richtigkeit, Vollzugstauglichkeit und Akzeptanz der vorgeschlagenen gesetzgeberischen Massnahmen zu klären. **Die vom Eidg. Departement des Innern (BAG/BLV) eingeleitete HMG-Revision erreicht keines der drei Ziele.** ESCCAP

- erachtet das Ziel, «Äquivalenz zur neuen EU-Verordnung zu schaffen, um Handelshemmnisse zu verhindern und den Marktzugang zu neuartigen Therapien in der Veterinärmedizin zu gewährleisten» als unnötigen **voraussetzenden Gehorsam der Schweiz gegenüber der EU.**
- unterstützt Anstrengungen gegen Resistenzen, erachtet aber die im EDI-Bericht gemachten Aussagen zu Resistenzen gegen Antiparasitika und antimikrobielle Wirkstoffe als z.T. fraglich. **Resistenzen im Bereich Antiparasitika sind in keiner Weise mit den Resistenzen bei den Antibiotika zu vergleichen.** In der Schweiz sind Resistenzprobleme nur bei Kleinwiederkäuern und Pferden bekannt. Wurm-Resistenzen bei Hunden in einem Normalhaushalt sind bisher unbegründet; nur Einzelfälle aus Australien und USA sind bekannt, aus Europa und der Schweiz liegen keine derartigen Befunde vor. Bei Wurmkuren für Katzen treten Wirkverluste nach aktuellem Wissensstand nicht auf.
- unterstreicht, dass **(Klein-)Tierärzteschaft und Pferdetierärzte mit individuellem, risikobasiertem Einsatz von Antiparasitika gemäss ESCCAP-Empfehlung einen grossen Beitrag zur Vorbeugung von Resistenzen leisten.**
- hält fest, dass die Übertragung von Resistenzen auf Parasiten beim Menschen epidemiologisch in der Schweiz keine Rolle spielt. Die **negativen Folgen einer gesetzgeberisch eingeschränkten Therapiewahl** für die Tiergesundheit kann dagegen die Tierärzteschaft im Berufsalltag konkret messen.
- befürchtet für die Veterinärmedizin eine **massive administrative Belastung, unnötige Eingriffe in die tierärztliche Freiheit und Verantwortung, eine zusätzliche Gefährdung der Versorgung mit Tierarzneimitteln und einen Kostenschub für die TierhalterInnen.**
- lehnt rechtliche Verschärfungen, neue Einschränkungen und noch mehr Kontrolle als unverhältnismässig und verfrüht ab, **zumal die Humanmedizin keine derartigen Vorschriften kennt und die EU bisher von Vorschriften zu Antiparasitika absieht.**
- verlangt, sollten später neue Vorschriften zu Antiparasitika folgen, eine **wissenschaftliche Differenzierung zwischen Heimtieren, Nutztieren und Pferden, da die Resistenzproblematik bei Parasiten der bedeutendsten Heimtiere wie Hund und Katze in Europa inkl. Schweiz praktisch inexistent ist.** Sollten administrative und gesetzliche Hürden zu einem reduzierten Einsatz von Antiparasitika führen, besteht zunehmend die Gefahr der zoonotischen Übertragung von Parasiten vom Tier auf den Menschen (z.B. Fuchsbandwurm, Spul- und Hakenwürmer von Hund und Katze).
- begrüsst, dass **die Zulassung für Tierarzneimittel wie im EU-Recht neu unbefristet gilt.** Das erleichtert den Zugang von Tierarzneimitteln für den Schweizer Markt, senkt Zulassungshürden und Administrativkosten und leistet einen Beitrag an eine bessere Tierarzneimittelversorgung.

#### **Nein zur Ausweitung von IS ABV**

- **Gemäss Art. 170 BV sind die Auswirkungen des Informationssystems Antibiotika in der Veterinärmedizin auf die wirtschaftliche Freiheit der Tierarztpraxen zu beziffern.** Aussagen im Bericht wie «Erfassung von Antibiotikaverschreibungen im IS ABV ist für die Tierärzteschaft bereits Routine und würde deshalb vergleichsweise einfach in den Arbeitstag integriert werden können» sind realitätsfremd. Auch die Auswirkungen auf Wissenschaft und veterinärpharmazeutische Branche sind ungenügend geklärt.
- **Neue Gesetzesvorschriften und eine Ausweitung auf Antiparasitika sind hinauszuschieben, bis Eingaben und Auswertung der Daten in IS ABV einwandfrei funktionieren und solide Erfahrungen vorliegen.**

- Eine Revision des Art. 42a HMG und eine neue Legaldefinition gemäss Vorentwurf lehnt ESCCAP ab. Der Vorentwurf gibt dem Bundesrat die Kompetenz, Massnahmen für antimikrobielle und antiparasitäre Arzneimittel zu erlassen, und weitet IS ABV zusätzlich aus: Neben antimikrobiellen und antiparasitären Arzneimitteln sollen generell «weitere Arzneimittel in der Veterinärmedizin» mit IS ABV überwacht werden. **Es gibt dafür weder wissenschaftliche, praktische noch politische Gründe.** Die Tierärzteschaft und die Versorgung mit Tierarzneimitteln gerieten zusätzlich unter Druck. **ESCCAP lehnt den Blankocheck für den Bundesrat ab.**
- Der Vorentwurf sieht weitgehende Erweiterungen im Bereich Resistenzbekämpfung und IS ABV vor. **Aus der EU besteht kein zeitlicher Druck, bereits heute gesetzliche Grundlagen für weitere Massnahmen zu schaffen. Ihre Mitgliedstaaten sind erst 2030 aufgefordert, Daten für Hunde und Katzen einzugeben. In der EU gibt es keine rechtliche Grundlage, welche die Datensammlung zur Verwendung von Antiparasitika vorsieht.** ESCCAP lehnt die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für eine potenzielle Erweiterung der Massnahmen sowie die Aufblähung von IS ABV ab.

Die ESCCAP-Vernehmlassung bietet (Klein-)TierärztInnen, Pferdeterärzten, tiermedizinischem Fachpersonal, Fachorganisationen, TierhalterInnen, Verwaltungsstellen und PolitikerInnen einen prägnanten Überblick über das unpassende, unnötige und von zahlreichen Organisationen bekämpfte gesetzgeberische Vorhaben der Bundesbehörden.

>>> Hier die ESCCAP-Vernehmlassung zur Revision des Heilmittelgesetzes herunterladen:

[www.esccap.ch/demo/wp-content/uploads/2024/03/ESCCAP-CH Politik Revision-HMG VL def 140324.pdf](http://www.esccap.ch/demo/wp-content/uploads/2024/03/ESCCAP-CH_Politik_Revision-HMG_VL_def_140324.pdf)